

Liebe Mieterinnen und Mieter der SWSG,

Wir wünschen allen Mieterinnen und Mietern ein frohes Osterfest.

vielen Dank für Ihr großes Interesse an unserer neuen Zeitung „Mieterbeirat aktuell“. Zur ersten Ausgabe haben wir sehr viele positive Rückmeldungen erhalten. Das ermutigt uns, in diesem Sinne fortzufahren. Wir bieten Ihnen weiterhin an, sich mit Ihren eigenen Artikeln an unserer Zeitung zu beteiligen. Schreiben Sie uns, wo Sie der Schuh drückt, was Ihnen gefällt oder nicht gefällt.

In wenigen Tagen feiern wir Ostern. Mit das Wichtigste sind dann natürlich die Ostereier, die Kinder - und manche Erwachsene - suchen. Ostern ist also ein guter Anlass für die Familie, wieder mal zusammenzukommen. Da ist Leben in der Bude - was unter den Nachbarn hoffentlich keinen Anlass zum Streit gibt. Denn nicht nur an Ostern gilt: Gegenseitiges Verständnis sollte man nicht suchen müssen wie Ostereier. Also: Sprechen Sie bei Problemen lieber miteinander, bevor Sie Ihrem Nachbarn im Streit ein faules Ei ins Nest legen.

Auf gute Nachbarschaft!

In dieser Ausgabe finden Sie:

Mieterbeirat setzt sich für reduzierte Mieterhöhung ein [Seite 2](#)

Die Aufgaben und Pflichten des Mieterbeirats [Seite 3](#)

Müllversorgung: So vermeiden Sie Extrakosten [Seite 4](#)

Beirat hat erfolgreich gekämpft: Mieterhöhung auf sechs statt zehn Prozent

Mieterhöhungen schmecken keinem Mieter – das haben wir der SWSG bei vielen Gelegenheiten klargemacht. Bis kurz vor der Entscheidung hat der Vorstand des Mieterbeirats sich bei den SWSG-Aufsichtsräten dafür eingesetzt, dass die angekündigte Mieterhöhung so moderat wie möglich ausfällt.

Uns ging es um die Menschen mit geringem Einkommen, um Familien, Alleinerziehende und Rentner. Ich denke, wir hatten Erfolg. Der Aufsichtsrat hat unter dem Vorsitz des Ersten Bür-



germeisters der Landeshauptstadt, Michael Föll, in seiner direkt an unser Gespräch anschließenden Sitzung

statt der ursprünglichen zehn Prozent nur eine Erhöhung von sechs Prozent beschlossen. Solche Erfolge haben immer viele Väter. Die sogenannten Mieterinitiativen gehören aber nicht dazu. Wir, die von Ihnen gewählten Mieterbeiräte, haben Ihre Legitimation und daher den Kontakt zu und das Ohr von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der SWSG. Die Mieterinitiativen haben vor allem eines: laute Stimmen, die ungehört verhallen.

Ihr Vorstand
Roland Heine

Informationen für Mieter und Anwohner

Wir möchten Sie darüber informieren, dass sich ab Mai 2016 die Linienführung verschiedener Stadtbahnen ändern wird, da die Strecke zwischen den Haltestellen Staatsgalerie und Charlottenplatz aufgrund des Neubaus der Haltestelle Staatsgalerie gekappt wird.

Die Linien U1 und U2 werden während der geplanten 15 Monate Bau-

zeit über den Hauptbahnhof umgeleitet. Die Linie U4 endet am Neckartor und wird ab dem Charlottenplatz als Linie U24 zum Hölderlinplatz fahren. Zusätzlich wird die Linie U21 vom Charlottenplatz zum Südheimer Platz verkehren. Zwischen Neckartor und Charlottenplatz wird ein Busersatzverkehr eingesetzt. Im August 2017 wird es dann zur Kappung der

Strecke zum Hauptbahnhof kommen. Hierzu werden wir Sie noch einmal informieren.

Nach all diesen schlechten Nachrichten kommt nun noch eine gute: Ab Mai wird die U12 nach Dürrelewang durchfahren können.

Ihr Mieter
Udo Bessel

Wichtige Adressen

Vorstandsmitglieder des Mieterbeirats Mieterbeiratsvorstand

Roland Heine (Vorsitzender)
Regenpfeiferweg 10
70378 Stuttgart
Tel.: 0160 - 301 86 76

Rolf Spitz
Bertramstr. 16
70327 Stuttgart
Tel.: 0711 - 33 34 87

Ruth Gunia
Suttnerstr. 3
70437 Stuttgart
Tel.: 0711 - 84 61 16

Mitglieder des Arbeitskreises Betriebskosten (AK-BK)

Helmut Link
In den Wannensäckern 16
70374 Stuttgart
Tel.: 0711 - 280 76 16

Matthias Jaschob
Haldenstr. 52
70376 Stuttgart
Tel.: 0162 - 54 17 605

Pierre Lafont
Junoweg 29 A
70565 Stuttgart
Tel.: 0152 - 29 89 14 71

Mitglieder des Arbeitskreises Wohnen, Hausordnung, Integration (AK-WHI)

Mehmet Bozdemir
Erisdorfer Str. 88
70599 Stuttgart
Tel.: 0173 - 860 71 35

Anja Mietzner Bessel
Regenpfeiferweg 10
70378 Stuttgart
Tel.: 0711 - 59 47 24

Rolf Schwegler
Wiener Str. 263
70496 Stuttgart
Tel.: 0711 - 27 36 19 10

„Hallo, ich habe ein Problem mit einem tropfenden Wasserhahn, ich wohne ...“

So oder ähnlich beginnen viele Anrufe bei uns Mieterbeiräten, seit unsere Fotos und Telefonnummern in den Schaukästen der verschiedenen Mietwohnhäuser der SWSG aushängen. Man wirft uns auch schon vor, dass wir nichts tun oder gar umsonst bei der SWSG wohnen und nur deshalb das Ehrenamt eines Mieterbeirats ausüben. Daher möchten wir diesen Artikel unseren Aufgaben, Rechten und Pflichten als Mieterbeiräte widmen.

Der Mieterbeirat wurde gegründet, um durch ein partnerschaftliches Verhältnis die Zusammenarbeit zwischen der Mieterschaft auf der einen Seite und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat (den derzeit politisch gewählten Gemeinderäten) auf der anderen Seite zu fördern.

Der Mieterbeirat in seiner Gesamtheit hat ein Recht auf Unterrichtung, Anhörung und Mitwirkung in folgenden Angelegenheiten: bei der Vergabe von Wohnraum und der Gestaltung des Mietvertrags sowie bei der Ein-

flussnahme auf den Mietpreis – der dann allerdings endgültig vom Aufsichtsrat beschlossen wird, nach Anhörung des Mieterbeirats, aber unter Ausschluss der Öffentlichkeit und des Mieterbeirats. Auch wird der Mieterbeirat bei Modernisierungen und Instandhaltungsprogrammen informiert, die unter anderem die Infrastruktur des Wohnumfelds verbessern. Er hat bei der Gestaltung der Hausordnung und Nutzung der Gemeinschaftsräume mitzuwirken sowie bei Änderungen von Angelegenheiten, die direkt die Mieterschaft betreffen (zum Beispiel Rechtsvorschriften). Jedes Mitglied des Mieterbeirats kann Anregungen,

Wünsche und Probleme (Beschwerdezettel) von der Mieterschaft seines Wahlbezirks entgegennehmen, um diese eventuell abschließend über den Vorstand zu klären. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung der SWSG können den Mieterbeirat auch in anderen Angelegenheiten um Mitwirkung bitten. Die Mieterbeiräte haben Stillschweigen über alle die Mieterschaft betreffenden Angelegenheiten zu wahren.

Pierre Lafont, Mieterbeirat

Mitglied Arbeitskreis Betriebskosten

Roland Heine, Mieterbeirat

Vorstand Mieterbeirat

Der Vorstand berichtet



Sicher haben auch Sie in der Vergangenheit die Flyer der selbst ernannten Mieterinitiative in Ihrem Briefkasten vorgefunden, auf denen zu einer Protestkundgebung aufgerufen wurde. Vor dem Rathaus haben sich dann auch wenige Demonstranten eingefunden. In den Flyern wird über die SWSG und den Mieterbeirat sehr unsachlich berichtet. Es wird uns vorgeworfen,

nicht unseren Wählerauftrag, den wir von den Mietern erhalten haben, zu erfüllen. Dies kann der Mieterbeirat so nicht stehen lassen: Jeder Mieter, der sich an uns wendet, wird ernst genommen und seinen Beschwerden wird nachgegangen. Ich habe den Eindruck, dass es sich bei diesen Leuten um Angehörige einer Partei handelt, die parteipolitische Ziele verfolgen. So hofft man, bekannt zu werden und eventuell den Sprung in den Gemeinderat oder Ähnliches zu schaffen. Denn Erfolge kann die Mieterinitiative keine vorweisen. Der Mieterbeirat ist parteipolitisch neutral und wird dies auch bleiben. Bitte vertrauen Sie weiterhin dem Mieterbeirat und wenden Sie sich bei Problemen an uns.

Ruth Gunia, Vorstand Mieterbeirat

Aufforderung zum Mitmachen

„Nicht schimpfen, sondern handeln“: Unter diesem Motto wollen wir Sie bitten, uns darüber zu berichten, wie Sie Unstimmigkeiten und Probleme mit der SWSG angepackt und gelöst haben. Durch die Veröffentlichung in unserer Mieterzeitung könnten anderen Mietern aufgezeigt werden, wie auch sie etwas verbessern können. Also: Greifen Sie zur „Feder“ und schreiben Sie uns.



Sinnvolle Müllentsorgung

Ein großes Problem ist die Müllentsorgung in den Stadtteilen: Kartons werden unzerrissen in die Tonnen geworfen, was dazu führt, dass diese sofort voll sind und Müll davor abgestellt wird. Da die Müllmänner die Tonnen so nicht zum Fahrzeug rollen können, findet keine Leerung statt. Der Objektbetreuer muss eine Sonderabfuhr einleiten, die wir Mieter zahlen – somit steigen die Nebenkosten. Unser Appell: Bitte helfen Sie mit, alle Tonnen ordentlich zu verlassen.

Ruth Gunia, Roland Heine, Rolf Spitz,
Vorstand des Mieterbeirats

Mangel in der Nahversorgung

In der örtlichen Presse wurde über die Nahversorgung in Stuttgart berichtet. Dabei wurde klar, dass es besonders in den kleineren Stadtbezirken am Rande Stuttgarts einen Mangel in der Nahversorgung gibt. Es wird viel über eine Änderung diskutiert: Lieferdienste oder die Abhaltung eines Wochenmarkts werden angedacht, außerdem die Unterstützung seitens der Stadt durch Subventionen. Bei Vorliegen einer Gewinnerzielungsabsicht gibt es jedoch keine Subventionen. Auch besteht die Möglichkeit, dass gemeinnützige Gesellschaften, die BONUS- oder CAP-Märkte betreuen, Läden in den unterversorgten Bezirken einrichten. Dies findet teilweise schon statt. Doch die Geschäfte sind darauf angewiesen, dass dort eingekauft und ein gewisser Umsatz erwirtschaftet wird. Unterstützen auch Sie die kleinen Geschäfte für eine bessere Nahversorgung.



Neuwahl des Mieterbeirats 2017

Im Jahr 2017 werden turnusmäßig Neuwahlen für den Mieterbeirat stattfinden. Könnten Sie sich vorstellen, Probleme in der Mietergemeinschaft zu lösen? Es wäre schön, wenn sich auch jüngere Menschen engagieren würden. Leider sind seit der letzten Wahl mehrere Wohngebiete ohne Mieterbeirat, weshalb die Mieter keinen direkten Ansprechpartner haben. Damit sich alle Mieter repräsentiert fühlen, wäre eine Mischung aus jüngeren, älteren, in- und ausländischen Vertretern erfreulich. Weitere Informationen in den nächsten Ausgaben der Zeitung.

Aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Wohnen, Hausordnung und Integration (AK-WHI) informiert:

In letzter Zeit kommt es immer wieder zu Beschwerden über das Nichteinhalten der Ruhezeiten. Deshalb listen wir hier nochmals die Ruhezeiten gemäß Hausordnung auf:

1. Allgemeine Ruhe in der Wohnanlage: 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr und 22:00 Uhr bis 07:00 Uhr.

Auch außerhalb der Ruhezeiten ist Zimmerlautstärke einzuhalten. An Sonn- und Feiertagen herrscht allgemeine Ruhe. Dies ist auch bei Lärmverursachenden hauswirtschaftlichen und handwerklichen Arbeiten (außer gewerblichen Arbeiten durch

Dritte) zu beachten.

2. Sind Arbeiten im Haus, Hof oder Garten und Lärm verursachende Geräusche nicht zu vermeiden, so sind diese Verrichtungen werktags in der Zeit von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr und von 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr vorzunehmen.

Wir bitten Sie, dies zu beachten, um Streitigkeiten unter den Hausbewohnern zu vermeiden.

Parkverbot in der Feuergasse: In den Wohnanlagen, in denen eine Feuergasse ausgewiesen ist, ist das Parken dort nicht erlaubt. In letzter Zeit muss aber immer wieder festgestellt

werden, dass trotzdem in der Feuergasse geparkt wird. Im Brandfall ist die Einfahrt der Feuerwehr mit ihrem schweren Gerät dann nur bedingt möglich – und das darf nicht sein. **Deshalb gilt: kein Parken in der Feuergasse.**

Bitte helfen Sie uns, indem Sie uns Ihre Probleme mitteilen, denn wir sind immer für Sie da!

Auf eine weitere gute Zusammenarbeit

Rolf Schwegler, Anja Mietzner Bessel, Mehmet Bozdemir, Mitglieder des Arbeitskreises Wohnen, Hausordnung und Integration (AK-WHI)